

Tage der Berufsschule: Ausbildung hautnah erleben

Mehr als 350 Schülerinnen und Schüler entdecken an den Beruflichen Schulen des Main-Kinzig-Kreises in Gelnhausen die Vielfalt beruflicher Ausbildung

Gelnhausen, 1. Oktober 2026 – Was steckt hinter einem Ausbildungsberuf? Welche Aufgaben erwarten mich im Berufsalltag und welche Talente kann ich dort einbringen? Antworten auf diese Fragen erhielten mehr als 350 Schülerinnen und Schüler bei den „Tagen der Berufsschule“ am 29. und 30. September 2026 an den Beruflichen Schulen des Main-Kinzig-Kreises in Gelnhausen.

Sechs Schulen aus der Umgebung waren mit ihren Schülerinnen und Schülern zu Gast. Die Nachfrage war so groß, dass nicht alle angemeldeten Gruppen berücksichtigt werden konnten. Die starke Resonanz unterstreicht die Bedeutung praxisnaher Angebote zur Berufsorientierung.

Bei der Eröffnung hob die stellvertretende Schulleiterin Claudia Abend den besonderen Wert einer dualen Ausbildung hervor. Mit einem anerkannten Berufsabschluss erwerben junge Menschen eine Qualifikation, die ihnen ein Leben lang bleibt und ein solides Fundament für ihren weiteren beruflichen Weg bildet. Zugleich besteht die Möglichkeit, während der Berufsausbildung unter bestimmten Voraussetzungen auch allgemeinbildende Schulabschlüsse zu erwerben. Eine duale Ausbildung eröffnet damit vielfältige Perspektiven für die berufliche und schulische Weiterentwicklung.



Mitmachen statt nur zuschauen

An den beiden Veranstaltungstagen konnten die Jugendlichen mehr als zwölf Ausbildungsbereiche kennenlernen. Im Mittelpunkt stand das praktische Erleben: Die Schülerinnen und Schüler durften selbst ausprobieren, gestalten, kontrollieren und Fragen stellen.

In der **Bäckerei** verzierten sie Lebkuchen und stellten dabei ihre Kreativität und ihr handwerkliches Geschick unter Beweis. Im **Restaurant** lernten sie verschiedene Techniken des Serviettenfaltens kennen. Im Bereich **Büromanagement** gestalteten sie eigene Einladungen und erhielten so einen Einblick in typische Aufgaben des Büroalltags.

Auch der **Einzelhandel** war vertreten: Bei einer Wareneingangskontrolle lernten die Jugendlichen einen wichtigen Bestandteil der täglichen Geschäftsabläufe kennen. Beim Thema **Nachhaltigkeit** wurde es persönlich. Die Schülerinnen und Schüler ermittelten ihren eigenen ökologischen Fußabdruck und beschäftigten sich damit, wie ihr Verhalten Umwelt und Ressourcen beeinflusst.



Auch in den weiteren Ausbildungsbereichen gab es viel zu entdecken – und selbst auszuprobieren. Bei den **Friseurinnen und Friseuren** konnten die Jugendlichen an Frisierpuppen Hand anlegen. Im Bereich **Elektrotechnik** testeten sie Verkabelungen, während sie in der **Kunststoff- und Kautschuktechnik** Radiergummis mithilfe von Lasertechnik personalisierten und den 3D-Druck bestaunten.

Wer sich für Fahrzeuge begeisterte, konnte im **Kfz-Bereich** selbst an Motorrädern schrauben. In der **Metalltechnik** erlebten die Schülerinnen und Schüler computergestützte Dreh- und Fräsmaschinen live und erhielten einen Eindruck davon, wie präzise moderne Fertigung funktioniert. Außerdem konnten sie sich am Schweißsimulator selbst ausprobieren. Den angehenden **Anlagenmechanikerinnen und Anlagenmechanikern für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik** schauten sie bei ihrer Arbeit über die Schulter. So wurde anschaulich, wie eng handwerkliches

Geschick und technisches Wissen in vielen Ausbildungsberufen zusammenwirken.

Auszubildende geben Einblicke aus erster Hand

Ein besonderer Programmpunkt war das **Azubi-Speeddating**. In kurzen persönlichen Gesprächen berichteten Auszubildende von ihrem Ausbildungsalltag, ihren Erfahrungen und den Herausforderungen ihres Berufs.

Die Jugendlichen konnten dabei Fragen stellen, die sie mit Blick auf ihre eigene berufliche Zukunft beschäftigten. Gleichzeitig vermittelten die Auszubildenden authentische Einblicke in den Übergang von der Schule in die Ausbildung und das Berufsleben.

„Berufsorientierung funktioniert besonders gut, wenn Jugendliche Berufe nicht nur erklärt bekommen, sondern sie selbst erleben können. Bei den Tagen der Berufsschule konnten sie ausprobieren, Fragen stellen und direkt mit unseren Auszubildenden ins Gespräch kommen. So wird berufliche Bildung greifbar und die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten sichtbar“, erklärt Oberstudienrätin Kristin Lindenberger, die für die Organisation der beiden Veranstaltungstage verantwortlich war.

Eigene Interessen entdecken und Perspektiven entwickeln

Die „Tage der Berufsschule“ zeigten, wie vielfältig die Möglichkeiten einer beruflichen Ausbildung sind. Die Kombination aus praktischen Stationen, persönlichen Gesprächen und Einblicken in unterschiedliche Berufsfelder half den Jugendlichen, eigene Interessen zu entdecken und erste Vorstellungen für ihren weiteren Weg zu entwickeln.

„Die große Nachfrage zeigt, wie wichtig praxisnahe Berufsorientierung ist. Mit den Tagen der Berufsschule möchten wir den Jugendlichen ein Geschenk machen: die Gelegenheit, Neues auszuprobieren, eigene Talente zu entdecken und Ideen für ihre berufliche Zukunft zu entwickeln. Wir freuen uns, dass wir so vielen Schülerinnen und Schülern Einblicke in unsere Ausbildungsbereiche ermöglichen konnten. Vielleicht nehmen einige eine konkrete Berufsidee mit



nach Hause – oder das Vertrauen, dass ihnen mehr Möglichkeiten offenstehen, als sie bisher gedacht haben“, so die stellvertretende Schulleiterin Claudia Abend.

Mit mehr als 350 Teilnehmenden, sechs beteiligten Schulen und über zwölf vorgestellten Ausbildungsbereichen bot die Veranstaltung zahlreiche Anregungen für die Berufswahl. Sie machte deutlich: Der Weg zum passenden Ausbildungsberuf beginnt häufig mit der Frage „**Was interessiert mich eigentlich?**“ – und mit der Gelegenheit, es selbst auszuprobieren.

